

„Da stehen wir bayernweit sehr gut da“

SCHULVERBAND Mittelschule Forstern stolz auf weiteren Werdegang ihrer Absolventen

VON VRONI VOGEL

Forstern – Kreative Unterrichtsprojekte mit gesellschaftlicher Relevanz, begleitende Unterstützung der Jugendlichen bei der weiteren Ausbildungs- und Berufsorientierung, enger Austausch mit den Eltern und interessante Termine: In der Schulverbandssitzung im Forsterner Rathaus stellten Rektorin Annett Taubert und Konrektor Andreas Preuschl die Schule anhand verschiedener Aktivitäten vor.

Als eine der wenigen Schulen würden in Forstern die Lernentwicklungsgespräche

nicht nur, wie üblich, in der Grund-, sondern auch in der Mittelschule abgehalten, um in gutem Kontakt mit den Eltern zu bleiben, informierte Taubert. Gemeinsam mit Kindern und Eltern führe die Lehrkraft dieses Gespräch, und es werde ein gemeinsames Ziel vereinbart. Auch eine schriftliche Elternbefragung mit Auswertung gehöre dazu. Hinsichtlich des Arbeitsaufwands sprach die Schulleiterin „ein großes Kompliment“ ans Lehrerkollegium aus.

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, Forstern gehört inzwischen die-

sem Netzwerk von Schulen an, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, sich gegen Rassismus und Ausgrenzung in jeglicher Form einzusetzen. Im November vorigen Jahres wurde der Titel offiziell verliehen und das Schild übergeben. Projektpate ist, wie berichtet, Bürgermeister Rainer Streu.

Mit passenden Veranstaltungen soll die Zielsetzung immer wieder vermittelt werden. So habe man dazu beispielsweise einen Kunstwettbewerb, ein internationales Frühstück und ein mobiles Theater veranstaltet. Ein weiteres Projekt sei in Ar-

beit: Das Schulfest am 15. Juni stehe unter dem Thema „Fest der Nationen“. Bereits Anfang Mai werde man mit einer Fotoaktion das Wort „Respekt“ mit allen Schülerinnen und Schülern der Grund- und Mittelschule gestalten, die in verschiedenen Gruppen die Buchstaben bilden sollen. Die Aufnahme soll aus der Vogelperspektive per Drohne gemacht werden.

Ein großer Baustein von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sei das Projekt „Gewaltfreie Kommunikation“, das seit 2017 fester Bestandteil der Schule ist, um Konflikte mit friedlichen Mit-

tel zu lösen.

Am Qualifizierenden Mittelschulabschluss nehmen laut der Schulleiterin heuer 34 Prüflinge teil. Die Zeugnisübergabe erfolgt am Donnerstag, 20. Juli, ab 18 Uhr in der großen Turnhalle. Die Schülerinnen und Schüler würden mit Praktikumswochen, einer Potenzialanalyse zu eigenen Stärken und Schwächen sowie einer Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit auf ihren weiteren Lebensabschnitt vorbereitet. Für je fünf Jugendliche der Klassen 8a, 9a und 9b gebe es eine zusätzliche Berufseinstiegsbegleitung.

Zum weiteren Werdegang nach dem Quali meinte Konrektor Preuschl: „Unsere Kinder sind versorgt. Da stehen wir bayernweit sehr gut da.“ Die jungen Leute müssten meist nicht weit fahren, sondern könnten ihre weitere Ausbildung in der näheren Umgebung absolvieren.

Voriges Jahr habe die Offene Ganztagschule (OGTS) ihr fünfjähriges Jubiläum gefeiert. Man habe 55 Anmeldungen – „so viele wie noch nie. Toll, dass so viele kommen“, freute sich Preuschl und verkündete, dass die „OGTS-Sechs-Jahres-Feier“ am 4. Mai von 16 bis 18 Uhr stattfindet.

Ein Kulturgut, das es zu bewahren gilt

Arbeitstagung der Böllerschützen des Landkreises: Viel Lob für ihren Einsatz in der Brauchtumpflege

Hörlkofen – Zur Arbeitstagung trafen sich die Böllerschützen des Landkreises Erding im Sportheim Hörlkofen. Freilich schritten sie dabei auch zur Tat: In einer Regenspauze gaben sie vier Böllerschüsse unter dem Kommando des Böllerreferenten im Schützengau Erding, Johann Hacker, ab.

Der Böllerreferent konnte zur anschließenden Tagung zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Der stellvertretende Landrat Franz Hofstetter, die 2. Würther Bürgermeisterin Ulla Dieckmann, Gauschützenmeister Klaus Waldherr, der Landesreferent des Bayerischen Sportschützenbunds Xaver Wagner sowie die Böllerreferenten Norbert Saler (Gau Dorfen) und Robert Weinsteiger (Gau Freising) waren gekommen.

Sie alle lobten in ihren Grußworten die Arbeit der Böllerschützen in der Brauchtumpflege. So sei es schöne Tradition, dass an hohen Feiertagen mit den Böllern geschossen wird. Für den Landkreis und die Gemeinden seien die vielen Böllerguppen eine Bereicherung.

Der Schützenmeister von Gastgeber Hubertus Hörlkofen, Hans Bottesch, stellte seinen Verein mit einer noch jungen und sehr aktiven Böllerguppe mit 13 Schützen



Ließen es krachen: Die Böllerschützen des Landkreises beim Übungsschießen vor dem Sportheim in Hörlkofen, danach fand die Arbeitstagung statt.

FOTO: GABI GAMS

vor. Das nächste Landkreisböllertreffen findet am 18. Mai in Fraunberg statt. Und auch für 2024 steht der Termin mit dem 14. Juni in Pastetten schon fest. Der Schützenverein feiert dann sein 75-jähriges und die Böllerabtei-

lung ihr 40-jähriges Bestehen. Auch die nächste Arbeitstagung soll 2024 in Pastetten stattfinden.

Nicht viel Neues konnte Böllerreferent Hacker berichten. Ein großes Problem stelle für die Böllerschützen der

sogenannte Wiederbeschuss ihrer Geräte dar. Beim Beschussamt München gebe es sehr lange Wartezeiten, so müssten andere Alternativen gefunden werden. Aus der Versammlung wurde vorgeschlagen, dass es am besten

wäre, wenn sich ein Verantwortlicher im Verein um den anstehenden Wiederbeschuss kümmert.

Es gab zudem Infos zum Versicherungsschutz über den Landesverband. Und die Böllerschützen erhielten In-

fomaterial in Form eines Handbuchs des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Vom Schützenbezirk Oberbayern gibt es zwei neue Ehrenzeichen für die Böllerschützen in Gold und Silber. Hier gab der Böllerreferent Infos zur Beantragung der Ehrenzeichen.

Ein großes Anliegen war Hacker die Pflege der Daten der Böllerabteilung im Verwaltungsprogramm ZMI. Hier sollten für alle Böllerguppen die Kontaktdaten des Kommandanten und die Anzahl der Böller hinterlegt sein. Ohne die erforderlichen Daten erhalten diese Gruppen keine Informationen und Einladungen.

In seinen Ausführungen Landesböllerreferent Wagner auf das gelebte Brauchtum durch die Böllerschützen ein. Dieses Kulturgut gelte es zu bewahren und für folgende Generationen zu erhalten. Martin Huber, Schussmeister der Tadinger Böllerschützen, die 2022 das oberbayerische Böllerschützenzentrum ausgerichtet hatten (wir berichteten), gab bekannt, dass 2027 das Bayerische Böllerschützenzentrum wieder in Tading stattfindet. Der Bayerische Sportschützenbund habe bereits die Zustimmung dazu gegeben. 99

Konzessionsabgabe belastet Bürger nicht

Rein steuerlicher Vorgang bei den Wasserleitungen: Finsing schöpft weitere Sparmöglichkeiten aus

Neufinsing – Nass nei wird es den Bürgern nicht gehen, obwohl die Gemeinde Finsing seit 1. April die Konzessionsabgabe für die Gestattung der Benutzung der gemeindlichen Grundstücke zur Verlegung von Wasserleitungen erhebt. Vielmehr ist es ein rein steuerlicher Vorgang. Einstimmig votierte der Gemeinderat für die Änderung.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses der Trinkwasserversorgung hatte der von der Gemeinde beauftragte Wirtschaftsprüfer festgestellt, dass noch nicht alle steuersparenden Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Er empfahl der Kommune deshalb, die Konzessionsabgabe einzuführen. Die Erhebung hat aber nur

steuerliche beziehungsweise handelsrechtliche Auswirkungen. Das betrifft den Aufwand, falls der Mindestgewinn erreicht beziehungsweise überschritten wird. Deshalb wird die Abgabe auch nicht vom Abnehmer verlangt. Für Tarifabnehmer sind zehn Prozent der Roh-einnahmen, für Sonderabnehmer mit einem Jahresver-

brauch von mehr als 6000 Kubikmeter 1,5 Prozent der Roheinnahmen, jeweils ausschließlich der Umsatzsteuer, anzusetzen. „Wenn wir einen Mindestgewinn erwirtschaften, müssen wir Steuer abführen. Die Gebührenzahler werden aber nicht belastet. Die Umsatzsteuer wird damit gesenkt“, erklärte Bürgermeister Max Kressirer

(WEG) den Vorgang mit verständlichen Worten.

„Ist es möglich, dass wir dies klar im Gemeindeblatt formulieren? Für die Bürger ist es so nicht ersichtlich, dass es keine Belastung ist“, fragte Vize-Bürgermeister Dieter Heilmair (CSU) nach. „Das wird im Sachvertrag so erläutert“, sicherte Kressirer zu.

„Was ist aber, wenn in einem Jahr kein Gewinn anfällt?“, wollte dritter Rathauschef Andreas Wimmer (FWF) wissen. „Das wird dann nicht verbucht. Es ist eine reine steuerliche Angelegenheit“, sagte Geschäftsleiter Helmut Fryba. „Wer zahlt es dann?“, wollte Gertrud Eichinger (SPD) wissen. „Gar niemand“, erwiderte Fryba. do



Treue Gartlerinnen und Gartler

25 Jahre Vereinstreue: In der Jahreshauptversammlung des Walpertskirchener Gartenbauvereins wurden langjährige Mitglieder geehrt (v. l.): die Beisitzerin des Kreisverbands, Renate Döllel, die Geehrten Maria

Aust, Martina Adlberger, Georg Hörmann, Christine Angermaier, Erna Greimel und Irmi Göß sowie die ausscheidende Vorstandsspitze mit Vizechefin Christine Stangl und der Vorsitzenden Heidi Mayr. TEXT/FOTO: VRONI VOGEL



Seit Jahrzehnten bei der CSU

Ehrungen langjähriger Mitglieder standen bei der Forsterner CSU auf dem Programm (v. r.): Für 45 Jahre wurde Fritz Geiselhöringer ausgezeichnet, für 40 Jahre Peter Sollnberger und für jeweils 20 Jahre Josef Lanzl,

Gerhard Eicher sowie Thomas Junggeburth, der in Abwesenheit geehrt wurde. Ortsvorsitzender Sebastian Klinger (l.) und Bezirkslistenkandidatin Gerlinde Sigl (nicht im Bild) überreichten Urkunden. TEXT/FOTO: VRONI MACHT

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Buch am Buchrain
Finsing
Forstern
Moosinning
Neuching
Ottenhofen
Pastetten
Walpertskirchen
Wörth

Tel. (0 81 22) 4 12-128
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@
erdinger-anzeiger.de

IN KÜRZE

Ottenhofen

Ortsdurchfahrt bald wieder frei

Die Bauarbeiten an der Erdinger Straße, weswegen eine Ortsdurchfahrt von Ottenhofen seit Montag gesperrt war, gehen planmäßig voran. Am Mittwoch kam die letzte Asphalt-schicht, am Donnerstag die Fahrbahnmarkierungen und ab dem heutigen Freitag könne die Vollsperrung bereits auf eine halbseitige Sperre reduziert werden, gab Bürgermeisterin Nicole Schley (SPD) in der jüngsten Gemeinderatssitzung bekannt. Sollten die Arbeiten so gut verlaufen wie bisher, sei bereits ab 1. Mai „alles gegessen“. rs

Eichenried

Schnupperprobe der Jugendblaskapelle

Die Jugendblaskapelle Moosinning sucht neue Jungmusiker. Eine Schnupperprobe findet am heutigen Freitag um 16 Uhr im Bürgersaal Eichenried statt. Infos gibt es per E-Mail an jugendblaskapelle-moosinning@t-online.de sowie bei Monika Dollak, Tel. (0 81 23) 9 22 84, oder Lukas Huber, Tel. (01 76) 83 50 80 15. red

Treffen für trauernde Eltern

Das nächste Treffen für trauernde Eltern und erwachsene Geschwister findet am heutigen Freitag ab 18 Uhr im Landgasthof Stangl in Eichenried statt. Es ist ein Angebot für Eltern und erwachsene Geschwister, die Kind, Bruder oder Schwester verloren haben und sich in einer offenen Gesprächsrunde mit Betroffenen austauschen möchten. Es haben Gespräche über die Kinder, den Umgang mit der Trauer und ganz alltägliche Themen ihre Berechtigung. Infos: Angelika Hauser, Tel. (08 11) 36 58, und Hanne Brenner, Tel. (0 81 22) 56 78 30. red

Forstern

Neuwahlen bei der Nachbarschaftshilfe

Neuwahlen stehen in der Mitgliederversammlung der Nachbarschaftshilfe Forstern-Tading auf dem Programm. Beginn ist am Samstag, 22. April, um 14 Uhr beim Hirschbachwirt in Forstern. vam

Gebühren für die Kinderbetreuung

Die gemeindlichen Kindertagesstätten stehen im Fokus des Forsterner Gemeinderats am Dienstag, 25. April. Diskutiert wird über die Gebühren für Krippe, Kindergarten, Hort und Mittagsbetreuung sowie die Schließtage der Einrichtungen. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr, der Bau- und Umweltausschuss tagt bereits um 18.30 Uhr. ge